

Einführung

Die meisten Psalmen sind für den Gottesdienst im Tempel geschrieben. Sie reflektieren die Gebete und den Lobpreis Israels. Im NT hat Jesus vielleicht Psalm 118 mit seinen Jüngern gesungen. Als Petrus und Johannes verhaftet wurden betete die Gemeinde Apg. 4, 25 mit den Worten von Psalm 2. Vieles aus den Psalmen nutzt Paulus im Römerbrief.

Paulus gibt in Eph. 5, 18b-19 den Befehl:

^{18b}sondern lasst euch vom Geist erfüllen. ¹⁹ Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen Epheser 5, 18-19

Die Psalmen waren präsent in der Reformation. Bevor Luther die 95 Thesen anschlug, gab er über zwei Jahre Vorlesungen über die Psalmen. Sie wurden auch Teil der protestantischen (evangelischen) Anbetung und Lobpreises.

Die Psalmen sind Wahrheit und sprechen zu unserem Denken. Vom Geist Gottes inspiriert lehren sie uns und geben uns Anweisungen. Die Psalmen sind Torah (hebr.) – Anweisungen, die von Gott kommen. Sie sind das gesamte AT in Miniaturform.

Die Psalmen sind das meistzitierte Buch im NT. Sowohl Jesus wie auch die Jünger greifen immer wieder auf die Psalmen zurück und zitieren von dort. Die Psalmen sind natürlich hebr. Gedichte, die nicht auf Reimen basieren, sondern auf Parallelismus. Von einem Vers zum anderen wird das scheinbar gleiche gesagt mit einer kleinen Änderung/Perspektivenwechsel. Mit Sprachbildern erreichen die Psalmen unser Herz.

Du speisest sie mit **Tränenbrot** und tränkest sie mit einem **großen Krug voll Tränen**. Psalm 80, 6

Du liebst Gerechtigkeit und hassest gottloses Treiben; darum hat dich der Herr, dein Gott, gesalbt mit **Freudenöl** wie keinen deinesgleichen.

Psalm 45, 8

Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem **Schatten deiner Flügel** Psalm 17, 8

Die Psalmen sind Gedichte die Emotionen ausdrücken:
Einsamkeit, Liebe, Kummer, Entmutigung, Scham, Angst, Friede, Dankbarkeit, Zuversicht.

Die Psalmen sind ein Buch, das aus 5 kleineren Bücher besteht:
Psalmen 1-41; 42-72; 73-89; 90-106; 107-150

Die Psalmen sind ein Buch über Christus:

Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und **in den Psalmen**. Lukas 24, 44

Psalm 1

Was würde dich wirklich glücklich machen?

Was ist das Gute, das schöne Leben (Streben nach Glück)?

Bist Du glücklich?

Dieser Segen bedeutet ein hohes Maß an Glück oder Erfüllung, ein tiefes Wohlgefühl.

Psalm 1 bietet uns wahres, dauerhaftes Glück, indem er eine Reihe von Gegensätzen zwischen den Gerechten und den Gottlosen (Bösen) aufzeigt.

In diesem Kontrast sind wir herausgefordert, das Leben zu wählen.

Psalm 1 ist die Einführung in die Psalmen, dabei werden wir von drei Fragen geleitet:

Wer ist dieser gesegnete Mensch (Mann)?

Wie ist er gesegnet?

Warum ist er gesegnet?

In diesen drei negativen Beschreibungen ist eine Abwärtsspirale zu erkennen. Ein Mann oder eine Frau lässt sich stufenweise in der Sünde nieder - er **geht**, dann **bleibt** er **stehen**, und schließlich **setzt er sich hin**. Zuerst wird er von den **Sündern beeinflusst**, dann **identifiziert er sich mit ihnen**, und schließlich **verbreitet er die Sünde** durch sein Lachen und seinen Sarkasmus auf andere.

Die Sünde wird dich vom Schlechten zum Schlechten führen. Zuerst wirst du beeinflusst; du fängst damit an, auf das zu hören, was die Gottlosen sagen. Du lachst über die Sünde in Talkshows und Filmen. Du schaust zu einer gottlosen Frau bei der Arbeit auf. Du bewunderst einen Prominenten, der weit von Gott entfernt ist. Du verbringst mehr und mehr Zeit mit einem fragwürdigen Freund. Du hörst Musik, die die Sünde verlockend erscheinen lässt. Wenn du Sündern zuhörst, willst du so sein wie sie. Sie meditieren über Sünde, auch wenn Sie es vielleicht nicht so nennen. Du fängst an, "zu wandeln im Rat der Gottlosen (Bösen)" (V. 1 LUT84).

Als nächstes identifiziert man sich mit den Sündern. **Du bleibst stehen** und stellst dich an ihre Seite. Das Wort "**Weg**" bezieht sich auf einen **Lebensstil**, einen **Weg**, dem **man im Leben folgt**. **Ihr** sündiger Lebensstil wird **zu deinem** Lebensstil; **ihre** Einstellung ist **deine** Einstellung; **ihre** Gewohnheiten werden zu **deinen** Gewohnheiten.

Dann geht es noch einen Schritt weiter, wenn du "**auf dem Stuhl der Spötter**" sitzt (V. 1). Spötter sind lustig - sie werden dich zum Lachen bringen, wenn du dich von Gott abwendest. **Spötter sind Missionare der Schlechtigkeit**. Sie erzählen Witze, während sie das Gute böse und das Böse gut nennen. Sie wollen, dass du dich dumm fühlst, weil du versuchst, Gott zu folgen. Wenn **du ihnen lange genug zuhörst**, wirst **du ihren Ratschlägen folgen**, du **wirst dich auf ihre Seite stellen** und **du wirst, wie sie werden**.

>> **Der Frosch in der Pfanne!**

Dieser erste Vers stellt uns vor **ein Problem**, das wir nicht ignorieren können. **Wenn wir ehrlich sind**, werden Du und ich zugeben, dass **wir nur allzu oft auf den Rat der Gottlosen (Bösen) hören**. Wir haben uns auf die Seite der Sünder gestellt. Wir haben vielleicht gelacht und uns über jemanden lustig gemacht, der Gott gehorcht. Um es anders zu sagen: Du und ich sind Sünder (1. Johannes 1,8).

Der Segen in Psalm 1 gilt also denen, die von der Sünde getrennt sind und es immer waren. Wer kann diesen Segen erben? Wer kann hoffen, dass wahrhaft glückliche Leben zu führen, das dieser Psalm für uns vorsieht? Will uns der Psalmist mit etwas locken, das wir niemals haben können?

Tatsächlich hat nur ein einziger Mensch in der Geschichte die Realität von Psalm 1 gelebt. Augustinus, der große nordafrikanische Theologe des vierten Jahrhunderts, sagt kühn über diesen Vers: "Dies ist von unserem Herrn Jesus Christus zu verstehen." Von Adam an hat kein anderer Mensch Psalm 1,1 gerecht werden können.

Ein Mann namens Joseph Flacks besuchte Palästina im frühen zwanzigsten Jahrhundert. Er hatte die Gelegenheit, vor einer Versammlung von Juden und Arabern zu sprechen und beschloss, über den ersten Psalm zu sprechen. Er las ihn auf Hebräisch vor und erörterte die Zeitformen der Verben. Dann stellte er die Frage: "Wer ist dieser gesegnete Mann, von dem der Psalmist spricht? Dieser Mann hat nie den Rat der Bösen befolgt oder sich auf den Weg der Sünder gestellt oder sich auf den Stuhl der Spötter gesetzt. Er war ein absolut sündloser Mensch."

Niemand sprach. Also fragte Flacks: "War das unser großer Vater Abraham?" Ein alter Mann sagte: "Nein, das kann nicht Abraham sein. Er hat seine Frau verleugnet und eine Lüge über sie erzählt."

"Und was ist mit dem Gesetzgeber Moses?" "Nein", sagte jemand. "Mose kann es nicht sein. Er hat einen Mann getötet und am Wasser von Meriba die Beherrschung verloren."

Flacks schlug David vor. David war es nicht; er hat sowohl Mord als auch Ehebruch begangen.

Es entstand ein langes Schweigen. Dann stand ein älterer Jude auf und sagte: "Meine Brüder, ich habe hier ein kleines Buch, es heißt Neues Testament. Ich habe es gelesen, und wenn ich diesem Buch glauben könnte, wenn ich sicher sein könnte, dass es wahr ist, würde ich sagen, dass der Mann aus dem ersten Psalm Jesus von Nazareth war."

Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir **in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt**. 2. Korinther 5, 21

Der gesegnete Mensch liebt Gottes Wort (Psalm 1, 2). Das traf natürlich in höchstem Maße auf Christus zu. Als Kind verblüffte er die Lehrer im Tempel mit der Tiefe seines Wissens und Verständnisses. Als er in der Wüste von Satan versucht wurde, antwortete Jesus jedes Mal mit der Heiligen Schrift. Jesus begann und beendete sein irdisches Wirken, indem er die Heilige Schrift lehrte (Lukas 4,14-21; 24,44-47).

Das Wort "Gesetz" ist das hebräische Wort torah, was so viel wie Unterweisung bedeutet. Damit ist oft das Gesetz des Moses gemeint, aber in diesem Zusammenhang bezieht es sich auf die gesamte Heilige Schrift und insbesondere auf die Psalmen. Der **gesegnete Mensch** findet unaussprechliche **Freude** an Gottes Wort, weil **er Gott liebt** und lernen will, **wie er Gott gefallen kann**. Du wirst **nur dann Freude am Gesetz Gottes haben**, wenn **du bereits Freude an Gott selbst hast**.

Manche Menschen haben keine Freude "am Gesetz des HERRN" (V. 2), weil sie **nicht demütig genug** sind, **sich belehren zu lassen**. "Das Gesetz des HERRN" (V. 2) ist seine Anweisung, und sie wollen nicht, dass ihnen jemand sagt, was sie tun sollen. **Wenn du von dir selbst eingenommen bist**, dem **Hauptmann deiner Seele**, wird es für dich **unmöglich sein**, **Gottes Wort zu lieben**.

Manche **Menschen haben keine Freude** "am Gesetz des HERRN" (V. 2), weil sie **annehmen**, dass **sie Gott bereits kennen**.

Wenn du dir einbildest, dass du Gott erkennen kannst, indem du nur in dich hineinschaust, bist du wie ein Mensch, der in einen Brunnen schaut. Das Spiegelbild, das du siehst, ist dein eigenes Gesicht. Du nimmst an, dass Gott so ist wie du (Psalm 50,21). Aber Gottes Wege sind höher als unsere Wege; er wohnt in einem unzugänglichen Licht. Wir können ihn nur erkennen, wenn er sich uns offenbart (Jesaja 55, 8-9; 1. Timotheus 6,16). Deshalb brauchen wir die Bibel. Manche **Menschen lieben Gottes Wort nicht**, weil **sie meinen, ihn bereits zu kennen**.

Gottes Segen gilt denjenigen, **deren Herz sein Wort liebt.**

Wenn **dein Herz beschäftigt ist**, wird **auch dein Kopf**

beschäftigt sein: "und sinnt (meditiert) über seinem Gesetz Tag und Nacht!" (V. 2). Das Wort "sinnt/meditieren" bedeutet "murmeln". Das hat den Sinn, dass man mit sich selbst spricht, während man über Gottes Wort nachdenkt. Es ist auch ein imperfektes Verb, was darauf hindeutet, dass es sich um eine fortlaufende Handlung handelt; wir denken über Gottes Wort "Tag und Nacht" (V. 2) nach, wie ein Programm, das ständig im Hintergrund auf einem Computer läuft. Das Wort Gottes entfaltet seinen Geschmack, wenn wir es mit der Zeit kauen.

Das Ziel des Nachdenkens über Gottes Wort ist es, es lange genug zu betrachten, damit wir seine Schönheit erkennen und unser Herz Feuer fängt. Das Nachdenken über die Psalmen wird unsere Herzen aufwecken, um Freude in Christus zu finden. **Unser Ziel ist es nicht, die Psalmen zu beherrschen, sondern von ihnen beherrscht zu werden.**

Wer ist dieser gesegnete Mensch aus Psalm 1?

Der wahre gesegnete Mensch ist unser Herr Jesus Christus.

Jeder Mann und jede Frau, die zu Christus gehört, erhält diese Segnungen auch durch ihn. Und wenn wir zu ihm gehören, machen wir es uns zum Ziel, nach dem Muster zu leben, das Gott uns in diesem Psalm vorgibt. Gesegnet ist der Mensch, der sich von der Sünde abwendet, um Freude an Gottes Wort zu finden. AMEN



Wohl dem,
der nicht wandelt im Rat der Gottlosen
noch tritt auf den Weg der Sünder
noch sitzt, wo die Spötter sitzen

Psalm 1:1

Die Psalmen

Was macht Dich glücklich?

¹ Wohl [*Glücklich* NGÜ] dem, der nicht wandelt im Rat der
Gottlosen
noch tritt auf den Weg der Sünder
noch sitzt, wo die Spötter sitzen,
² sondern hat Lust am Gesetz des HERRN
und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!

³ Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen,
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter
verwelken nicht.

Und was er macht, das gerät wohl.

⁴ Aber so sind die Gottlosen nicht,
sondern wie Spreu, die der Wind verstreut.

⁵ Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht
noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

⁶ Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten,
aber der Gottlosen Weg vergeht.

Psalm 1 LUT84



18^bsondern lasst euch vom Geist erfüllen.

19 **Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen**

Epheser 5, 18-19



Evangelische
Freikirche Erbach
Christus leben

Du speisest sie mit **Tränenbrot** und tränkest sie mit einem
großen Krug voll Tränen. Psalm 80, 6

Du liebst Gerechtigkeit und hassest gottloses Treiben;
darum hat dich der Herr, dein Gott, gesalbt mit **Freudenöl**
wie keinen deinesgleichen. Psalm 45, 8

Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich
unter dem **Schatten deiner Flügel** Psalm 17, 8

Er sprach aber zu ihnen:

Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe,
als ich noch bei euch war:

Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht
im Gesetz des Mose, in den Propheten und **in den Psalmen.**

Lukas 24, 44



Einstiegsfragen:

Was würde dich wirklich glücklich machen?

Was ist das Gute, das schöne Leben (Streben nach Glück)?

Bist Du glücklich?

Wer ist dieser gesegnete Mensch (Mann)?

Wie ist er gesegnet?

Warum ist er gesegnet?

¹ Wohl [*Glücklich* NGÜ] dem, der nicht wandelt im Rat der
Gottlosen
noch tritt auf den Weg der Sünder
noch sitzt, wo die Spötter sitzen,
² sondern hat Lust am Gesetz des HERRN
und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!



¹ Wohl [*Glücklich* NGÜ] dem, der nicht wandelt im Rat der
Gottlosen
noch tritt auf den Weg der Sünder
noch sitzt, wo die Spötter sitzen,
² sondern hat Lust am Gesetz des HERRN
und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!

Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die **Gerechtigkeit würden**, die vor **Gott gilt**.

2. Korinther 5, 21



Evangelische
Freikirche Erbach

Christus leben

Was macht Dich glücklich?

¹ Wohl [*Glücklich* NGÜ] dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen,
² sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!